GRUND- & MITTELSCHULE
KIRCHSEEON

Schulzeitung 4a

Einblicke in unseren Schulalltag

Meinung äußern

Einblicke in die Schülerzeitung der Klasse 4a

Die Schülerzeitung der Klasse 4a ist eine Zeitung, die Schüler für Schüler verfassen.
Die Autoren sind in der Regel die Schüler selbst mit der Klassenlehrerin S. Fessler und Mohamad Alkhalaf.
Die Zielgruppe sind die Mitschüler der GMS Kirchseeon und deren Eltern. In dieser Schülerzeitung äußern die Kinder, gemäß unserem Grundgesetz frei ihre Meinung. Seit dem Schulbeginn im September 2024 wurde über Themen aus dem Schulleben, wie z. B. der Schulhund, die Waldklasse, Rama Dama, Windrad Fürmoosen, Projekt Pizza mit Unterstützung des BBW Kirchseeon, Spiele, der Ort in dem wir leben, geschrieben. Weitere Themen waren Besuch der Feuerwehr, Perchtenmuseum, Journalisten der Süddeutschen Zeitung und die Geschichte einer Schülerin aus Syrien.
Der Schreibprozess der Kinder wird durch Zeichnungen und Karikaturen unterstützt.

Einblicke in die Schülerzeitung der Klasse 4a 2
Unser Schulhund Bruno 3
Die Kunst im Wald 4
Der Barfußpfad 5
Das Windrad 6
Windrad in Kirchseeon 7
Die JVS 7
Weltfahrradtag 8
Demokratie 9
Rama Dama 10
Feuerwehr 11
Meine Haustiere 12
Die Achatschnecke 13
Wir feiern Halloween 14
Heimat 15-16
Yoga 17
Pferd International 18
Das MASKEUM 18
Wir backen Pizza 19
Trachtentag 20
Rafif Arbash Erlebnis 21
Journalistin 22
Besuch beim Bürgermeister 22
Aufregung wegen der neuen Schulen 23

Erstelt und Dekruckt im BBW Kirchseeon

Unser Schulhund Bruno

In meiner Klasse 4A hat meine Lehrerin einen Hund Namens Bruno. Er ist ein Berger Picard.
Berger bedeutet Hüter und Picard ist ein Gebiet in Frankreich. Unser Schulhund ist 3 Hundejahre.
Ein Hundejahr = 7 Jahre. Bruno ist also 21 Menschenjahre.
Unser Hund von der Klasse hat braune Augen und sein Fell ist beige. Bruno ist am 17.92.2021
geboren und sein offizieller Name ist Bosse vom Benzelberg“.
Er schläft richtig lange. Ich finde es ein lustiges Gefühl, wenn Bruno in der Klasse ist.
Benett Bruno ist ein sehr besonderer Mitarbeiter an der GMS Kirchseeon.
Er ist zottelig und läuft auf vier Pfoten. Bruno geht gemeinsam mit mir in die Klasse 4a.
Für die Schulkinder ist das eine große Motivation in die Schule zu kommen.

Ein Schulhund ist aber nicht nur süß,
sondern ein echter Türöffner für Kinder,
die nicht so gerne in die Schule gehen.
Er begrüßt sie freudig ohne Vorbehalte
und begleitet sie durch den Schultag.
Sandra Fessler Bruno ist unser Schulhund.
Er ist nett und toll.
Die Rasse heißt Berger Picard.
Bruno ist drei Jahre alt.
Bruno hat eine Schulhundprüfung
gemacht, daher darf er Schulhund sein.
Seine Fellfarbe ist beige.
Er geht auch öfter mit ins
Waldklassenzimmer.
Bruno trägt auch manchmal ein Halstuch.
Hanno Bruno ist unser Schulhund.
Er ist echt lustig.
Während wir lernen, läuft er im
Klassenzimmer herum.
Mit ihm zu lernen ist sehr schön.
Ich liebe es, wenn er im Klassenzimmer
dabei ist. Wenn wir im Sitzkreis arbeiten
liegt er gerne mitten auf den
Wort- und Bildkarten.
Ich wünsche der nächsten Klasse, dass
er sie auch verzaubern kann.
Rebecka Bruno ist unser Schulhund.
Er gehört meiner Lehrerin Frau Fessler.
Er kommt mindestens zweimal die
Woche in unser Klassenzimmer.
Er ist ein Französischer Hütehund.
Seine Rasse Berger Picard ist selten.
Bruno ist sehr lustig und er kann viele Tricks.
Victoria hatte große Angst vor Bruno,
aber das kann ich gut verstehen,
denn er ist 65 cm hoch.
Den Schultag mit Bruno mag ich, da er uns dann weniger anstrengend vorkommt und
die Alltagsroutine unterbricht.
Hailey

Die Kunst im Wald

Die Klasse 3a war jeden Dienstag im Wald. Der Unterricht endet in der Ganztagsklasse
um 15.30 Uhr. Oberhalb der ev. Kirche in Kirchseeon dort im Wald haben wir einen Adlerhorst.
Dort spielen wir Spiele. Wir haben sogar einen Barfußpfad gebaut. Frau Kiss hat uns immer begleitet.
Wir haben uns auch Tiere im Wald angesehen, z.B. Füchse, Vögel, Dachse, Borkenkäfer.
Man Brennnesseln essen und noch andere Sachen. Aber was du nicht kennst, darfst du nicht essen.
RÄTSEL: Welcher Baum kann purzeln?
Hailey

Neubau Klassenzimmer

Am Dienstag sind wir, die Klasse 4a immer ins Waldklassenzimmer gewandert.
Wir mussten immer einen steilen Berg hochlaufen, das war sehr anstrengend. Im Wald haben wir einen Adlerhorst gebaut zum Sitzen. Zwei oder drei Wochen später haben wir nebenan einen Barfußpfad gebaut. Es gab: Blätter, Stöcke, Steine und sehr spitze Bucheckernschalen.
Sogar Spiele haben wirgespielt, wie z. B. „Ich bin der Fuchs“.
Henry Sch.

Letztes Schuljahr waren wir jeden Dienstag im Wald. Wir haben uns einen Adlerhorst gebaut.
Wir haben auch einen Barfußpfad gebaut. Es war sehr gemütlich bei uns. Es gab im Wald auch viele Dinge, die man essen konnte, wie z. B. Brennnesseln. Wir haben viele schöne Dinge gemacht.
Sehr gut haben mir auch die Spiele gefallen. Am liebsten mochte ich: Ich bin der Fuchs.
Rebecca

Im Waldklassenzimmer haben wir einen Barfußpfad gebaut. Wir haben verschiedene Gruppen gemacht, die dann verschiedene Materialien, wie z.B. Moos, Steine, Stöcke oder Blätter gesammelt haben. Der Wald ist nicht weit entfernt von unserer Schule. Jeder der wollte durfte über den Barfußpfad laufen. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Am allerbesten hat sich das Moos angefühlt, es war sehr sehr weich.
Vera

Der Barfußpfad

Wir, die Klasse 3a und jetzt die 4a sind jeden Dienstag zum Adlerhorst gegangen.
An einem Dienstag haben wir dann einen Barfußpfad gebaut. Der bestand aus Moos, Tannenzapfen, Blättern und Holz. Wir haben ihn auch selber ausprobiert. Ohne Schuhe und Socken konnten wir die unterschiedlichen Waldmaterialien gut spüren.
Lesan

Letztes Jahr hatten wir eine AG die hieß Wald AG. In der Wald AG haben wir viele Dinge gemacht. Einen Barfußpfad, viele Spiele. Ein steiler Weg führt zu unserem Adlerhorst. Frau Fessler hatte viele Ideen, die wir dann auch ausprobiert haben.
Adem

Die Waldklasse

Die Klasse 3a, jetzt 4a war sehr oft im Wald. Im letzten Schuljahr haben wir dort viele Sachen gemacht, wir haben z. B. einen Adlerhorst gebaut. Wir haben Dinge gelernt, die nicht einmal Erwachsene wissen. Die 4a nennt den Wald auch ihr Klassenzimmer im Wald. Wir haben einen Barfußpfad gebaut. Immer dienstags ab 11.30 Uhr gehen wir in den Wald.
Der Klassenhund Bruno kam auch manches Mal mit. Einmal hatten wir Herrn Höppler zu Besuch er ist ein Bienenexperte. Von ihm habe ich gelernt, dass man Bienen keinen Stress machen soll, weil sie sonst stechen können. Über Bäume weiß ich jetzt, die Eibe bitte nicht anfassen, denn sie ist sehr giftig.
Achtung auch bei den Pilzen. Nicht alle kann man essen.
Sarir

Waldklassenzimmer

Wer: Klasse 4a
Wann: Montag ab 14 Uhr
Wo: Kirchseeon über der evangelischen Kirche
Unsere Klasse hat ein Waldklassenzimmer im Wald. Unser Waldklassenzimmer haben wir aus Ästen gebaut. Danach haben wir es Adlerhorst genannt. Im Wald haben wir einen Barfußpfad gebaut. Er besteht aus Blättern, Moos, Steinen, Stöcken und Gras. Wir gehen immer als Schwarm in den Wald. Das geht so: eine Armlänge Abstand zum Vordermann und Nebenmann halten.
So kamen wir immer, wie ein echter Schwarm, sicher ans Ziel.
Anna

Das Windrad

Das Windrad hat eine Höhe von 68 Metern, man kann es auch vom Flugzeug aussehen und ist rot und weiß gefärbt. Diese Farben stehen für: Aufpassen! Ich finde es sehr faszinierend wie lange es Windräder bereits gibt und zwar seit Juli 1887.Unsere Klasse probierte aus wie viel Schritte nötig sind um die Länge eines Windradflügels abzulaufen, ich benötigte dafür 101 Schritte.
Ich hätte nicht gedacht, dass Windradflügel so groß sind!
Wusstet ihr, dass im Windradflügel Zacken sind?
Das Windrad wurde in Schottland von James Blyth erfunden.
Jetzt habe ich eine Frage an euch:
Wie viele Türen hat ein Windrad? 1. 32 oder 2. 30? Was denkt ihr? (die Lösung ist 1.)
Etwas Neues was ich an diesem Tag gelernt habe ist, dass Windräder früher aus Holz hergestellt wurden. So eins hätte ich auch gerne mal gesehen.
Victoria

Das Windrad

Letzte Woche waren wir als Klasse in der Nähe von einem Autohaus, das wahrscheinlich von Volvo war. Neben diesem Autohaus entdeckten wir ein riesengroßes Windrad.
Einer meiner Klassenkameraden berührte es woraufhin ein Mann kam und schimpfte: „Dieses … Windrad sollte gar nicht hier sein!“
Etwas später habe ich erfahren, dass ein gewisser James Blyth das erste Windrad gebaut hat.
James Blyth war Schotte und baute das Windrad im Juli 1887. Ich war erstaunt darüber, wie riesig ein solches Windrad ist und aus welcher Entfernung man es sowohl bei Tag als auch bei Nacht sieht. Solche Windräder sah ich bereits in verschiedenen Ländern, zum Beispiel in Deutschland, Serbien, der Türkei und an vielen weiteren Orten.
Sergej

Die Windradexpertin

Am 30.September kam die Windradexpertin in das Klassenzimmer der Klasse 4a.Sie hat viel von sich erzählt. Ich bin überzeugt davon, dass sie mich angesteckt hat, da sie leider erkältet war.
Sie hat auch erzählt, dass sie ehrenamtlich beim Windrad arbeitet immer am Samstag und Sonntag.
Lesan

Super Expertin

Als sie reinkam sah ich es sofort.
Sie war eine Expertin für Windräder.
Sie hat uns dann viele Bilder gezeigt über Windräder.
Sie hatte sogar ein Modell von einem Windrad dabei.
Sie hat uns erklärt wie tief die Wurzel/das Fundament des Windrades ist.
Es sind nur 4 Meter.
Die Länge des Stammes hingegen sind 85 Meter lang.
Zusammen mit den Rotorblättern hat es eine Länge von 250 Metern.
Ganz viel hat sie uns auch über die modernen Windräder erklärt, nämlich dass sie abschalten, wenn Tiere fliegen.
Wann und durch wen wurde das erste Windrad erstellt?
Adem

Windrad in Kirchseeon

Am 23.10.24 ist die Klasse 4a nach Kirchseeon Dorf gelaufen. Wir haben uns dort die gelagerten Rotorblätter angeschaut. Die Rotorblätter waren 93 Meter lang. Der Transport der Rotorblätter wird sehr interessant, denn die Windräder werden fast senkrecht zum Zielort gefahren. Mitte Oktober werden sie dann nach Fürmoosen transportiert. Es wird lange dauern bis das Windrad montiert ist.

Oskar

Die JVS

JVS das bedeutet Jugendverkehrsschule. Dort geht man hin um zu üben und zu lernen, wie man mit dem Fahrrad fährt. Die JVS ist wie eine kleine Stadt nur ohne Häuser.
Die Polizisten teilen jedem Kind eine Weste in Neonfarben mit Nummern aus, so ist es nämlich sehr sicher zu fahren. Ein Fahrrad sollte verkehrssicher sein. Zum Üben können wir uns dort ein Fahrrad ausleihen. Bis jetzt haben wir gelernt, wie man richtig losfährt, wie viel Abstand (drei Fahrradlängen) man einhalten muss, an einer Baustelle muss man sich umschauen, einordnen Handzeichen geben, Gegenverkehr beachten und vieles mehr. Das Linksabbiegen lernen wir noch.
Beni

Die JVS ist schwer

Die Jugendverkehrsschule ist sehr wichtig für Schülerinnen und Schüler. Hier lernt man, wie man richtig Fahrrad fährt.
Wenn man die Regeln im Straßenverkehr nicht kennt, dann kann es lebensgefährlich sein, denn als Radler sind wir der schwächste Verkehrsteilnehmer.
JVS ist viel schwieriger als man denkt. Das Rechtsabbiegen ist leicht, aber das Linksabbiegen ist viel komplizierter. Die JVS hilft uns sehr.
Rebecka

Weltfahrradtag

Am 3.6.25 war Welttag des Fahrrads. Am Marktplatz angekommen, haben wir sofort damit angefangen alle anwesenden Personen zu befragen. Leider gibt es in Kirchseeon fast keine Fahrradwege. Barbara Blanc von der AG Fahrradfreundliche Kommune kümmert sich um mehr Fahrradwege im LK Ebersberg.
Toni

Welttag des Fahrrads

Am Dienstag den 3. Juni sind wir zum Fuß zum Marktplatz gegangen, dort haben wir den Stand Welttag des Fahrrads besucht.
Wir haben die Leute am Stand befragt und uns Notizen gemacht.
Nach einiger Zeit durften wir uns Brezeln und Wasser nehmen.
Bald darauf kam der Bürgermeister Jan Paeplow, der von morgens bis abends an diesem Tag mit seinem E- Bike fährt.
Die Frau vom AGFK heißt Barbara Blanc.
Georgi

Weltfahrradtag

Der Weltfahrradtag war am 3.6.25, das bedeutet, der Weltfahrradtag ist der Tag der Fahrräder. Da hat Kirchseeon in der Früh am Bahnhof Brezen verschenkt und am Markplatz Fahrradzubehör verschenkt. Der Bürgermeister Jan Paeplow kam zu jeder vollen Stunde mit dem Fahrrad zurück, seit 8:30 Uhr. Fahrt ihr auch mit dem Fahrrad zur Arbeit oder zur Schule? Übrigens Fahrradfahren ist auch gut für die Umwelt, weil kein CO2 ausgestoßen wird. Wusstet ihr eigentlich, dass man 5 km mit dem Fahrrad schneller als mit dem Auto ist?
Johannes

Weltfahrradtag

Am 3.6.2025 war Weltfahrradtag. Eine Arbeitsgemeinschaft hat Butterbrezen verschenkt und unser Bürgermeister ist von 6 Uhr bis 20 Uhr nur gefahren und ist damit 14 Stunden Fahrrad gefahren. Wenn eine Stunde vorbei war, kam er immer auf den Marktplatz und hat eine Pause gemacht. Die Arbeitsgemeinschaft hat sogar Speichenreflektoren, Klingeln, Klatschbänder und kleine Fahrradlesezeichen verschenkt. Auf dem Marktplatz standen sogar fast überall Fahrräder herum.
Henry A.

Demokratie

Am 23.2.2025 wurde in Deutschland gewählt. Die CDU/CSU hat gewonnen.
Wir haben im Klassenzimmer viel über Demokratie gelernt.
Das Buch: „Im Dschungel wird gewählt“ hat uns viel erklärt.
Wir haben dann selber im Klassenzimmer Parteien gegründet und eine Wahl durchgeführt.
Johannes

Die Wahl

Wir haben in der Klasse eine Wahl abgehalten.
Es gab sechs Parteien: DTP, TP, RES, PdG, DKP und RUH.
Am Anfang durften die Parteien Plakate gestalten und draufschreiben, wer ihr Kandidat oder ihre Kandidatin ist. Ihren Wahlspruch haben sie auch geschrieben.
Danach haben wir unsere Partei vorgestellt. Ich war in der R.E.S.. Unsere Ziele waren:
Tieren in Not helfen, Natur schützen und Spenden sammeln. Wir (R.E.S.) haben die zweitmeisten Stimmen bekommen.
Szjona

Am Sonntag wurde gewählt. Die Wahl heißt Bundestagswahl. In der Klasse wurde auch gewählt. Ich war in der Partei RUH. Das steht für Rettung und Hilfe. Die Wahl ist auch spannend und dramatisch. Manchmal gibt es auch Streit. Die Wahl ist geheim und frei. Jeder hat einen Stimmzettel. Man darf erst ab 18 Jahren wählen.
Hanno

Rama Dama

Am Dienstag den 15.10.2024 hat die Klasse 4a den Müll im Pausenhof eingesammelt.
Als erstes hat jeder, der seine Handschuhe dabeihatte, diese geholt. Die, die keine dabei hatten haben vom Mohamed schwarze Gummihandschuhe bekommen. Danach haben wir uns in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe hat eine Müllzange und einen Eimer bekommen. Die Gruppen konnten dann entscheiden, in welchem der beiden Pausenhöfe sie den Müll sammeln wollten. Im Pausenhof der Mittelschüler haben wir richtig viel Müll gefunden. Wir haben sogar ein Schulheft und ein Geodreieck gefunden. Nach ungefähr 10 Minuten haben die Gruppen Pausenhof getauscht. Aber auch im Grundschulpausenhof lag viel Müll. Dort haben wir eine kaputte Kette und viel Plastikmüll gefunden. Mohamad hat, während wir den Müll eingesammelt haben, Fotos von uns gemacht.
Wir haben aber auch eine Dose und eine Plastikflasche gefunden. Nach 20 Minuten haben wir uns an unserem Treffpunkt versammelt. Insgesamt haben wir 5 Eimer mit Müll gesammelt.

Die Gummihandschuhe haben wir dann ebenfalls zum Müll geworfen. Danach haben wir noch darüber gesprochen, was das Wichtigste war, was jede Gruppe gefunden hat. Wir bitten alle, ihren Müll doch in die dafür vorgesehen Mülleimer zu werfen und nicht einfach auf den Boden.
Lotta

Der Rama Dama ist ein Tag, an dem wir Plastik vom Boden wegnehmen sollen. In der Schule auf dem Pausenhof haben wir sehr viel Sachen gefunden. Wir haben eine Cappie bekommen. In einer Mülltonne konnten wir alle Sachen reinschmeißen. Wir haben Papier, Glas und Plastik gefunden. Dann hat Frau Fessler gesagt es ist zu Ende. Dann haben wir unsere Mülltonnen hingelegt im Kreis.
Benett

Rama Dama ist Müll aufsammeln. Als erstes haben wir Gruppen bestimmt. Jeder hat Handschuhe und ein gelbes Cappy bekommen. Dann haben wir angefangen. Die Gruppe, in der ich war, ist in den Pausenhof gegangen. Dort haben wir sehr viele Pfandflaschen gefunden. Warum schmeißen so viele Leute ihre Pfandflaschen irgendwo hin? Das ist doch so, als würden sie ihr Geld wegwerfen. Nach 20 Minuten haben wir uns in der Mitte vom Pausenhof getroffen. Wir haben insgesamt 5 Eimer voll Müll gesammelt, und das nach nur 20 Minuten. Schmeißt bitte euren Müll in die Mülleimer!
Anna

Wir hatten Rama Dama. Rama Dama ist zum Müll sammeln. Ich war mit Emma, Anna, Adem und Vera. Ich, Anna und Emma waren auf der einen Seite und Adem hatte eine Kette gefunden, Semin hatte eine Socke gefunden. Am Ende hatten wir sehr viel Müll. So dreißig Euro als Müll.
Es war sehr viel Müll.
Es macht super Spaß.
Sergej

Feuerwehr

Am 6.12. waren wir bei der Feuerwehr. Am Anfang haben zwei Feuerwehrleute das Feuerwehrauto geöffnet. Kurz darauf haben wir gefragt, wie alle Gegenstände heißen. Sie haben uns ein cooles Gerät gezeigt, das Wärme und Kälte messen kann. Dann haben wir die Fahrzeuge genauer unter die Lupe genommen. Jede Stadt oder jedes Dorf muss eine Feuerwehr haben. Ab 12 Jahren darf man in die Jugendfeuerwehr eintreten. Bei der freiwilligen Feuerwehr verdient man kein Geld.
Toni

Die Feuerwehr ist spannend. In Großstädten sind die Berufsfeuerwehren und in Dörfern und kleinen Städten sind es die freiwillige Feuerwehr. Man sollte Respekt vor diesen haben! Wir in Kirchseeon haben eine freiwillige Feuerwehr.
Ab 12 Jahren geht man in die Jugendfeuerwehr, ab 16 darf man bei Einsätzen dabei sein und ab 18 darf man auch helfen. Bei einem Fettbrand darf man nicht mit Wasser löschen sondern eine Löschdecke nutzen. In Kirchseeon haben wir keine Drehleiter. Wir haben vier Fahrzeuge hier in Kirchseeon.
Die Feuerwehrmänner oder -frauen bekommen kein Geld.
Hailey

Meine Haustiere

Vor langer Zeit hatte ich eine Katze namens Chloe. Chloe ist jeden Abend in die Natur gelaufen und kam immer in der Früh zurück. Eines Tages tauchte sie in der Früh nicht mehr auf und meine Familie und ich machten uns große Sorgen. Nach drei Tagen begannen wir damit Flyer aufzuhängen und hofften jemand würde sich melden und sagen: er habe Chloe gefunden. Leider kam diese Antwort nie und es ist bereits zwei Jahre her, dass sie verschwand. In den Ferien fuhren wir nach Ungarn, um meine Oma zu besuchen. Meine Familie und ich schauten gemeinsam Fotos an, auf denen ein Hund zu sehen war, der uns sehr gefiel. Nachdem wir die Fotos sahen, entschieden wir uns gemeinsam dazu, diesen Hund zu kaufen. Noch am selben Tag fuhren wir los und kauften den Hund. Wir gaben ihm den Namen George. Ich liebe George und ich finde es war eine gute Wahl.

Emma

Meine Haustiere im Haus und draußen

Ich habe insgesamt fünf Tiere. Meine Katze heißt Schnurri, meine Hündin hat den Namen Monschi und mein Hund heißt Samy. Meinen Hund Samy kenne ich bereits sieben Jahre und wir zwei sind unzertrennlich. Monschi habe ich erst ein Jahr und meine Katze besitze ich seit zwei Jahren. Außerdem habe ich zwei weibliche Meerschweinchen die Fipsi und Wuschel heißen.

Mir gefällt an meinen Tieren, dass sie süß und kuschelig sind. Ich habe beide Meerschweinchen zu Weihnachten bekommen. Das sind meine Haustiere.

Hailey

Die Achatschnecke

Eine Achatschnecke ist eine ostafrikanische Riesenschnecke. Für die Achatschnecke braucht man ein Terrarium, gefüllt mit Walderde, denn Blumenerde könnte giftig sein. Das Terrarium braucht unbedingt einen Deckel mit Luftlöchern, damit die Schnecke nicht flüchten kann. Man muss auch die Temperatur und Luftfeuchtigkeit messen.

Die Achatschnecke ist eine der größten Schnecken der Welt. Sie kann bis zu 15 Jahre alt werden. Ihre Länge ist 20 bis 30 cm. Die Achatschnecke darf nicht alleine gehalten werden.
Man sollte eine Gruppe im Terrarium halten. Achatschnecken fressen Obst, Gemüse, Eierschalen und sogar Katzenfutter.

Die Achatschnecke gehört zur Familie der Langlungenschnecken. Mit einer Gehäuselänge von bis zu 20 cm und einer Körperlänge von bis zu 30 cm ist sie eine der größten Landschnecken der Welt. Am Freitag den 02.05.2025. hat uns Malte aus der 3b mit zwei Achatschnecken besucht.
Die große Schnecke heißt Keks und ihr Baby durften wir auf den Namen Bobby taufen.
Die Babyschnecke ist so groß wie ein Fingernagel, ihr Gehäuse ist noch weich und durchsichtig.
Beide Schnecken waren sehr schön. Das Terrarium muss immer wieder auf Eier abgesucht werden, sonst hat man bald ganz viele Schnecken. Malte gestaltet das Terrarium für Keks und Bobby immer wieder neu.

Die Achatschnecke wird so groß wie ein Männerschuh der Größe 47. Mit einer solchen Schnecke darf man nicht kuscheln, da sonst ihr Haus kaputt geht. Die Tiere sind zum Beobachten wunderbar geeignet. Auch Kinder mit einer Tierhaarallergie können eine Schnecke halten.
Die Tiere sind keine Einzelgänger, sie wollen in Gesellschaft leben.

Wir feiern Halloween

Ich habe mit meiner Klasse Halloween gefeiert. Und wir hatten richtig viel zu essen, aber wir hatten zu viele Süßigkeiten. Und ein Mädchen aus meiner Klasse hatte fünf Süßigkeiten dabei und ich fand, das war zu viel Süßes. Und dann nach 20 Minuten kam die 4B und wir sind dann auch zur 4b rübergegangen und da gab es aber nicht so viele Süßigkeiten. Und dort gab es eine Süßigkeit, die hat mir und meinem Freund Alex nicht geschmeckt.
- Lesan

Spooky Halloween

Halloween ist ein Fest was jeder mag, außer ein paar Leute, wie zum Beispiel alte Leute, die einfach nicht Halloween mögen. Ein paar übertreiben mit Schokoriegel Nägel oder Bonbons Gift. Wir gehen zu einem neuen Thema. Halloween wurde in Irland erfunden. Es wurde erfunden damit die Toten Angst haben von den Leuten, deshalb haben sich die Leute verkleidet.
Adem

Ich und meine Familie waren drei Tage lang in Salzburg und haben in einem Hotel übernachtet. Wir waren an viele Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel einer Festung oder einem Fluss der „Salzach“ hieß. Wir waren auf einer Brücke die voll mit Schlössern war, von weitem sieht das ganz toll aus. An einem Nachmittag waren wir außerdem in einem Spielzeugmuseum und wir sind jeden Abend essen gegangen.
Vera

Der Halloween-Spuk

Halloween wurde in Irland erfunden und sie glaubten sie könnten an diesem Tag mit den Toten reden. Ein paar Irländer sind nach USA gegangen und so hat es sich immer mehr verbreitet. Und irgendwann kam Halloween auch nach Deutschland. Manche Menschen hasse Halloween so sehr, dass sie Menschen sogar töten und in Süßigkeiten sogar Nadeln, Gift oder Rasieranstecker reinstecken.
An Halloween schnitzt man Kürbisse und geht um die Häuser und sammelt Süßigkeiten.
Und manchmal geben die Leute den Kindern keine Süßigkeiten und manchmal tun die Jugendliche sogar Drohbriefe schreiben und machen die Autos kaputt. An Halloween tun sich die Kinder verkleiden und erschrecken Leute. Jetzt habe ich euch ein bisschen von Halloween erzählt. Bei uns an Halloween bin ich mit meinem Freund Valentin um die Häuser gegangen. Als ich wieder zu Hause war habe ich Semmeln mit Ketchup und Wurst gegessen und habe Kinderpunsch getrunken. Meine Eltern saßen am Feuer und haben Würstchen gegrillt, ich habe am Ende noch einen Film geguckt.
Henry A.

Halloween

Das Halloween ist ein Tag wo alle Kinder in Halloweenkleidung rumlaufen. In Irland haben die Kelten schon für viele Jahre sich für Halloween verkleidet. Das Halloween beginnt am 31.10. Dann gehen die Kinder zu Häusern um Süßigkeiten zu nehmen und die Kinder sagen „süß oder sauer“. In Deutschland hat das Halloween vor 30 Jahren gestartet. Die Kinder ziehen an Halloween Kostüme an, zum Beispiel Vampir, Geist, Zombie, Hexe und Kürbis. Viele Menschen mögen nicht Halloween, denn sie haben keine Lust mehr zum Halloween feiern. Aber die Kinder lieben es dahinzugehen wo Kürbisse an der Tür sind. Aber in viele Süßigkeiten die die Kinder gekriegt haben waren voll mit Plastik, Haaren und vielen schlecht Sachen waren in paar Süßigkeiten. Und das finden wir nicht schön.
Benett

Heimat

Heimat ist wo man herkommt. Vielleicht ist man geflüchtet wegen Krieg in der Heimat.
Deswegen hat sich die Klasse D3/4 für die Heimat eingesetzt und einen ganzen Raum dekoriert.
In dieser Klasse sind alle Kinder aus der Heimat geflüchtet bzw. haben diese aus anderen Gründen verlassen. Die Lehrerin der D3/4 hat Stationen gestaltet, wie z.B. eine Station mit Gerüchen aus den verschiedenen Herkunftsländern der Kinder. In kleine Dosen wurden Gewürze und ähnliches gefüllt.
Eine andere Station hatte ein Quiz zu den Hymnen – diese wurden auf elektronische Druckknöpfe haben gespielt, die durch einen Druck auf den Knopf abgespielt wurden. Bei einer weiteren Station haben die Kinder Vorschläge für eine bessere Welt notiert. Jedes Kind hat Dinge von zu Hause, die es an die Heimat erinnert, mitgebracht. In Schuhschachteln haben die Kinder ihre Heimat anschaulich gestaltet.
Ebenfalls durften die Kinder aufzählen, was ihnen an Deutschland gut gefällt. Am Ende haben wir noch einen kleinen Film angesehen, in dem die Kinder sich in ihrer Muttersprache vorgestellt haben.
Ich selber komme aus Afghanistan und werde manchmal traurig, wenn ich an mein Leben dort denke.
Sarir

Die Klasse D3/4 hatte ein Thema namens „Heimat“, und dieses in einer Ausstellung für die Schule mit verschiedenen Stationen kreativ umgesetzt. Es gab eine Regenbogen-Station, bei der wir selber aufschreiben konnten, warum Vielfalt positiv ist. Eine weitere Station bestand aus Riechdosen, in denen verschiedene typische Gewürze der Heimatländer versteckt waren und diese durch Riechen erraten werden sollten. Bei der Buzzer-Station musste man die verschiedenen Hymnen anhören und dann erraten. Viele Kinder hatten landestypische Dinge oder Erinnerungsstücke mitgebracht und ausgestellt.
Meine Heimat ist Serbien, obwohl ich in Ebersberg geboren wurde. Leider ist Serbien kein reiches Land. Ich liebe aber meine Heimat aber immer noch sehr. Und ich hoffe, dass meine Großeltern, die noch dort leben, noch lange am Leben bleiben.
Sergej

Die Klasse D3/4 hat eine kleine Ausstellung zum Thema „Heimat“ gemacht. Einige Kinder haben Dinge von zu Hause, die sie an ihre Heimat erinnern, mitgebracht. Es gab auch eine Station mit Buzzern, um die Hymnen abzuspielen und zu erraten. Riechdosen mit landestypischen Gerüchen war eine weitere Station. Bei einem Heimatmemory konnte man die Länder und ihre Flaggen lernen. Zusammen mit ihrer Lehrerin haben die Kinder ein kleines Video aufgenommen, in dem sie sich in ihrer Muttersprache kurz vorstellen. Ich finde es toll, dass diese Klasse mit Kindern die noch nicht sehr lange in Deutschland sind eine so schöne Ausstellung organisiert haben. Einige vertretene Länder: Afghanistan, Bosnien, Polen, Thailand oder auch Indien.
Semin

In der Klasse D3/4 gab es eine kleine Ausstellung über die verschiedenen Heimatländer der Kinder. Pfeile auf dem Boden im Ausstellungsraum haben die Gehrichtung angezeigt. In Schuhkartons haben die Kinder ihre Heimat künstlerisch nachgebaut. Weitere Stationen waren: Hymnen erraten mit Buzzern und ein Länder-Flaggen-Memory.
Auf kleinen Notizblättern konnten wir als Besucher aufschreiben, warum Vielfalt positiv ist. Gemeinsam mit ihrer Lehrerin haben die Kinder ein Video aufgenommen, in dem sich jedes Kind in seiner Muttersprache vorstellt. Am Schluss duften alle Besucher einen Regenbogenaufkleber mitnehmen. Mir hat die Ausstellung sehr gut gefallen.
Hailey

3 LANDKREIS

Heimatgefühle ganz woanders

Deutschlern-Grundschüler beeindrucken mit Ausstellung in Kirchseeon

Heimat

Wir waren in der Klasse D3/4 und haben eine Ausstellung der Klasse besucht zum Thema „Heimat“. Es sah alles sehr schön aus. Sie haben Spiele aufgebaut, um die Länder besser kennenzulernen. Sie haben aufgeschrieben, was sie an ihrer Heimat vermissen. Personen wie Oma und Opa, Bruder oder auch Tiere wurden hier oft genannt. Für mich war das sehr traurig, weil ich mich oft mit meinen Geschwistern streite. Die Spiele waren sehr unterhaltsam. Vor allem das Länder-Flaggen-Memory hat mir gut gefallen, dass ich mit meiner Freundin gespielt habe. Ein weiteres Spiel war Gerüche in kleinen Dosen erraten. Das was die Kinder in Schuhkartons gebaut haben hat mir gut gefallen. Hier konnten wir sehen, wie die Heimat aussieht. Am Ende gab es ein Video, in dem sich jedes Kind in seiner Muttersprache vorgestellt hat. Die Sprachen waren Thailändisch, Polnisch, Rumänisch, Ukrainisch und Serbisch um ein paar aufzuzählen. Ich selber komme auch aus Rumänien und konnte diese Jungen gut verstehen. Bei der Station „Was macht den Regenbogen bunt?“ konnten wir auf einem kleinen Zettel etwas dazu schreiben.

Rebecca

Es ist berührend, wenn Kinder ihre Heimat verlassen müssen. Deswegen hat die D3/4 eine Ausstellung zum Thema „Heimat“ gebaut. Kinder haben von zu Hause Dinge mitgebracht, die sie an ihre Heimat erinnern oder die typisch sind. Z.B. hat Vlad seien Kickbox Medaillen mitgebracht. Was ich auch erstaunlich finde ist, dass sie immer noch glücklich sind. Die Klasse hat ein ganzes Klassenzimmer für ihre Ausstellung dekoriert, Stationen gebaut und sich wirklich viel Mühe gegeben. Es gab eine Memory-Station um die Flaggen lernen zu können und eine, bei der per Buzzer die Hymnen abgespielt werden konnten.

Adem

Am Dienstag den 24.6.2025 haben wie die Ausstellung der Klasse D3/4 zum Thema „Heimat“ besucht. Jeder hat Sachen aus seinem Heimatland mitgebracht. Auf Buzzern konnte man die verschiedenen Hymnen abspielen und erraten. Auf großen Steinen haben die Kinder die Flaggen ihrer Heimat gemalt. Bei einem Memory konnten die Flaggen der Länder gelernt werden. Auf einem Video haben sie die Kinder in ihren Muttersprachen vorgestellt. Die Ausstellung war richtig groß. Alle haben sich dabei große Mühe gegeben.

Hanno

Yoga

Die Klasse 4a hat immer am Donnerstag Yoga. Es macht mir sehr viel Spaß. Unsere Lehrerin im Yoga heißt Frau Wallner. Es sind immer zwei Gruppen getrennt. Eine Gruppe geht nach draußen und die andere macht Yoga und nach einer Schulstunde wird gewechselt. Es gibt verschiedene Positionen wie z.B. der Adler und der Tänzer. Ich finde es sehr spannend mit Frau Wallner Yoga zu machen. Frau Wallner ist lustig und macht manchmal die Kinder nach. Das finden wir alle immer lustig.
Lorena

Das solltest du ausprobieren: und zwar Yoga!!!
Yoga in der 3. Und 4. Klasse ist toll. Am Ende einer jeden Stunde bekommen wir Gummibärchen.
Aber am Anfang und Ende der Stunde steht erstmal das Weg- und Hin räumen der Tische. Manchmal tut Yoga auch weh. Yoga hat viele Tierübungen, wie z.B. die Libelle, der Hase und sogar die Kobra.
Bei Yoga kann ich mich entspannen. Mal ruhig ein und ausatmen, die Augen schließen und genießen.
Yoga macht einfach nur Spaß, ist beruhigend und ist auch cool. Yoga solltest du unbedingt ausprobieren.
Hailey

Yoga in der Schule

Meine Klasse hat immer donnerstags in der Schule Yoga. Wir werden dafür in 2 Gruppen geteilt.
Während die eine Hälfte der Klasse draußen spielen geht macht die andere Hälfte Yoga.
Alix (Frau Wallner) ist unsere Yogalehrerin. Sie liest uns am Anfang die Gruppen vor dann holt die 1. Yogagruppe die Matten. In dieser Gruppe bin ich heute. Nachdem wir die Matten geholt und ausgerollt haben, können wir anfangen. Zu Anfang sagen wir unseren Begrüßungsspruch. Alix kündigt an, dass wir heute das Spiel „1, 2 oder 3“ spielen. Das Spiel funktioniert so: Alix liest eine Frage vor, z.B. „Wie viele Flügelpaare haben Libellen?“. Die Antwortmöglichkeiten sind 1 Paar, 2 Paare oder 4 Paare. Es gibt drei Matten, für jede Antwortmöglichkeit eine. Nun hat jeder Zeit zu überlegen welche Antwort richtig ist und sich auf die entsprechende Matte zu stellen. Wer richtig steht bekommt einen Bommel, der als ein Punkt zählt. Danach üben wir eine zur Frage passende Yogaübung. Wenn alle Fragen gespielt wurden, losen wir Gruppen aus. Die Gruppe mit den meisten Bommeln (also Punkten) hat gewonnen. Jetzt darf ein Kind die Trommel spielen, während die anderen entspannen. Als letztes verabschieden wir und mit dem Atemball. Dieser lässt sich großziehen und wieder kleinmachen. Am Schluss bekommt jeder ein Gummibärchen und die Siegergruppe sogar zwei. Jetzt sind wir dran, draußen zu spielen und die anderen kommen rein zum Yoga. Yoga macht mir Spaß

Anna

Die Yogastunde

Am Anfang der Yogastunde geht eine Klasse raus, die andere Hälfte macht Yoga.
Die erste Übung ist eine Atemübung.
Meistens ist es die Lotusblüte. Danach starten wir mit etwas einfacheren Übungen.
Eine leichte Übung ist zum Beispiel das Schaukelpferd, es soll den Rücken entspannen. Hier soll man sich auf den Rücken legen, die Beine anziehen und auf den Rücken schaukeln. Später machen wir dann schwierigere Übungen. So eine schwierige Übung ist „die Libelle“, weil ich hier immer umfalle. Trotzdem mag ich Yoga, und freue mich immer auf die nächste Stunde.
Oskar

Pferd International

An einem Freitag sind wir zur Pferd International gefahren. Dort angekommen haben wir uns erstmal die Verkaufszelte angeschaut. Danach gab es in der Arena eine Show. Eine Gruppe war als Märchen verkleidet, Schneewittchen und die 7 Zwerge. Am Ende durften wir die Pferde streicheln.
Toni

Pferd International

Wir waren am Freitag, 30.5.2025, in Riem bei der Pferd International Ausstellung. Dort durften wir erst einmal die Zelte „ausräubern“, also Sachen kostenlos bekommen. Es gab Zelte mit Glückspielen, es gab welche, wo man einfach alles umsonst bekommt und es gab welche, wo man sich die Dinge nur anschauen konnte. Aber es gab welche, die gar nicht zu dem Thema Pferd passten, z.B. Perlen für nur 89€. Danach, als die Zeit um war, mussten wir zur Tribüne gehen und es begann die Show. Es gab kleine und große Pferde und ganz verschiedene Aufführungen. Nach den vielen Aufführungen gab es eine Preisverleihung. Am Ende sind wir mit der S-Bahn zurück zur Schule.
Johannes

Pferd International

Am Freitag den 30.5.25 waren wir auf der Pferdemesse in München. Zuerst durften wir bei den Ständen rumstöbern. Es gab viele Gratissachen. Es gab sogar ein Glücksrad. Aber kurz vor zehn mussten wir zu unseren Plätzen zurück. Bei der Vorführung waren die Leute, die auf den Pferden geritten sind als
Märchenfiguren verkleidet, es war sogar eine Minions-Gruppe dabei und ein Mann mit seinem Freund, der von weiter weg hierher gekommen ist.
Henry A.

Wier haben

Das MASKEUM

– Neuer Raum für altes Brauchtum –

Mit dem MASKEUM wurde ein großer Meilenstein für das bayerische Perchtenbrauchtum gesetzt.

Wir backen Pizza

Wir haben am 1.10.2024 Pizza gebacken. Mit uns haben zwei Bäckereilehrlinge, Mohamad und Frau Fessler gebacken. Die Pizza wurde am 11.juni 1889 in Neapel erfunden vom Pizzaiolo Raffaele Esposito der Pizzeria Brandi. Beauftragt wurde er vom italienischen König Umberto. Ihm hat die Pizza sehr gut geschmeckt. Unsere Pizza hat auch sehr gut geschmeckt. Sie war mit viel Tomatensoße und Käse.
So lecker, dass man gleich noch eine essen wollte.
Rebecca

Pizza der Klasse 4a

Heute haben wir Pizza gebacken. Auf dem Tisch lag bereits das Mehl. Jeder hat 100 Gramm Teig bekommen. Daraus haben wir dann die Pizzaböden gerollt. Auf die Böden kam dann noch Tomatensoße und Käse. Die Pizza wurde in Neapel am 11. Juni 1889 erfunden. Als wir die Pizza gebacken haben
trugen wir alle eine Kopfbedeckung, damit keine Haare in den Teig fallen können.
Als die Pizza im Backofen war, konnten wir auf dem Pausenhof spielen. Nach 20 Minuten durfte jeder seine eigene Pizza holen und esse. Sie war sehr lecker.
Vera

Pizza selber machen

Um den Pizzateig auszurollen bekamen wir zuallererst 100 Gramm Teig, welchen wir mit Mehl bestreuten, damit er nicht klebt. Im Jahre 1889 wurde die erste Pizza in der Stadt Neapel gebacken.
Um so eine gute Pizza nun selber zu machen, müssen wir Tomatensoße auf unseren zuvor ausgerollten Teig geben. Bevor die Pizza in den Ofen kam, streute jedes Kind ordentlich viel Käse drauf.
Nachdem wir sie für neun Minuten im Ofen backten, war sie fertig.
Sergej

Chaos beim Pizzabacken

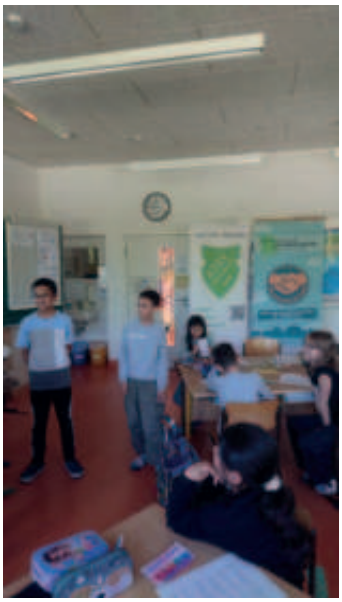
Am 1. Oktober 2024 hat die 4a Pizza mit Mohammed und zwei Bäckerlehrlingen gebacken. Die erste Pizza soll am 11. Juli 1889 in Neapel vom Pizzaiolo Raffaele Esposito von der Pizzeria Brandi hergestellt worden sein.Der Auftrag soll vom König Umberto gekommen sein, diese für seine Frau Margherita zu servieren. Unsere selbstgebackene hat sehr lecker geschmeckt!
Henry S.

Trachtentag

Am Freitag war Trachtentag in der GMS Kirchseeon. Alle Kinder waren eingeladen in einer Tracht ihres Landes zu kommen. In der Klasse 4a konnten wir verschiedene Trachten bestaunen.
Eine Tracht aus Ungarn, Schweden, Ukraine, Algerien, Afghanistan, Norddeutschland und auch aus Bayern. Der Trachtenverein Seetaler lud zum Tanz in die Turnhalle. Die Kinder konnten eine wunderbare Tanzvorführung bestaunen. Am Ende durften wir auch noch einen kleinen Tanz einüben.
Im Schulhaus wurden ganz unterschiedliche Angebote zum Thema Heimat und Tracht gemacht. In der Klasse 4a wurde ein Volkstanz einstudiert. Wir konnten uns Hilfe holen vom Tanzmeister Peter Seitz und seiner Frau Gabi. Peter und Gabi konnten wir fast lebensgroß über unsere Digitale Tafel ins Klassenzimmer holen. Unterstützt vom Online-Tanzkurs der Seetaler wagten wir uns an das Hiartamadl heran. Die Kinder gingen paarweise zusammen und lernten die Schritte mit großem Eifer.
Alix Wallner und Muhamad Alkhalaf waren ein tolles Paar.Nachdem wir viele Runden getanzt hatten, stärkten wir uns mit Brezn und Weißwurst bzw. mit Putenwienern und Semmeln.
Sandra Fessler

Wir sind Streitschlichter und Streitschlichterinnen

Wir sind Streitschlichter seit Dienstag. Am Dienstag kamen drei Streitschlichter, zwei Frauen und ein Mann. Streitschlichten bedeutet, dass man Streit schlichtet. Zum Beispiel, wenn zwei sich zwei oder mehrere Kinder Streiten. Dann kommen Streitschlichter und lösen den Streit. Wir haben auch nachgespielt, was beim Streit passiert und wie er geschlichtet wird. Wir haben oft die Rollen gewechselt. Das hat sehr viel Spaß gemacht. Wir haben auch in einem Heft gearbeitet.



Rafif Arbash Erlebnis

Rafif ist 14 Jahre alt und war am 20.Mai bei uns. Sie hat uns von ihren spannenden Erlebnissen erzählt. Manche Sachen waren sehr schwer für sie, wie zum Beispiel, dass sie mit sechs Jahren ohne Deutschkenntnisse in die Schule ging. Manche Kinder haben mit ihr geredet. Doch sie konnte gar nichts verstehen. Dann hat sie Deutsch gelernt und konnte sehr gut Deutsch reden. Sie hat einen Teddybären von ihrer alten Lehrerin bekommen und jetzt hat sie ihn auf ihrem Schreibtisch.
Rebecca

Die flüchtende Rafif

Rafif kommt aus Douma, das liegt in Syrien. Mit zwei Jahren hat Rafif ihren Vater verloren. Er wurde im Sednaya Gefängnis festgenommen und gefoltert. Am 1. März 2017 ist Rafif nach Deutschland geflohen. Sie ging dann in Kirchseeon in die Deutschklasse. Dort blieb sie ein Schuljahr. Danach wechselte sie nach Grafing in die Regelgrundschule. Jetzt besucht sie das Gymnasium in Grafing.
Toni

Die Rafif

Am Dienstag kann ein Flüchtling aus Syrien namens Rafif. Sie hat uns von ihrem Leben erzählt und das ihr Vater 2013 bereits gestorben ist. Sie lebte sechs Jahre dort und kam dann nach Deutschland.
Als sie hier ankam war sie sechs Monate zu Hause bis sie dann eingeschult wurde.
Adem

Rafif Arbash

Rafif kommt aus Douma. Douma liegt in Syrien und es ist bis jetzt immer noch Krieg, den Rafif miterleben musste. Ihr Vater wurde, als Rafif zwei Jahre alt war, zu Tode gefoltert. Rafifs Lehrerin in Syrien hat Rafif eine Teddy zum Abschied geschenkt. Rafif ist jetzt 14 Jahre alt und ist im Gymnasium Grafing.
Ihr Traum ist Chirurgin zu werden.
Henry A.

Journalistin

Alexandra Leutner ist Journalistin. Ihre Freunde nennen sie Aja. Ihr Mann traf sich mit vielen Bayern- Spieler. Aja hat mir beigebracht, dass der erste Satz des Artikels sehr spannend sein soll. Man soll immer zuerst über die Hauptfiguren schreiben. Alexandra macht sich immer zuerst Notizen auf ihrem Schreibblock. Danach setzt sie die gesammelten Informationen in einen Artikel um. Sie muss nicht in ein Büro, sondern kann zu Hause arbeiten. Das spannendste Thema war für sie außergewöhnliche Sportarten. Ihre Reportage fand ich sehr spannend.
Toni

Alexandra Leutner

Am Anfang hat sie über sich selber geredet. Dann haben wir ihr Fragen gestellt, wie z.B. was sie arbeitet und dann auch welche Fußballer sie getroffen hat und ihr Mann arbeitet als Sportreporter.
Adem

Journalistin Alexandra
Alexandra hat uns erzählt, was ein richtiger Journalist tut, mit was sie anfangen, wenn sie den Text schreiben, wie die Spannung steigt und so weiter. Sie durfte sogar schon manchmal Spitzensportler interviewen. Ein Bericht sollte immer mit was Spannendem anfangen.
Henry A.

Besuch beim Bürgermeister

Die Klasse4a besuchte auch den Bürgermeister. Wir wurden in den Sitzungssaal eingeladen. Die Kinder hatten viele Fragen an den Bürgermeister vorbereitet. Bereitwillig und sehr geduldig beantwortete Bürgermeister Paeplow alle Fragen. Manche Antwort schürte große Hoffnung bei den Kindern.

Aufregung wegen der neuen Schulen

Im September wird meine Klasse in neue Schulen gehen. Es sind vier Schulen und die heißen: Gymnasium, Realschule, Mittelschule und Montessorischule. Ich weiß, dass man für den Abschluss gute Noten braucht, deswegen muss man viel lernen. Freizeit habe ich wenig, deshalb kann ich mich nicht viel auf die anderen Sachen wie z.B. Basketball oder Cello konzentrieren. Sorge habe ich, dass sich meine Lehrer, Freunde und Mitschüler nur noch nach der Schule sehen kann. Schön ist aber, dass ich als Profi kein Grundschüler mehr bin, sondern in einer weiterführenden Schule sein kann.
Henry S.

Die unbekannte Schule

Ich bin gerade in der Klasse 4a. Die Zeit vergeht viel schneller, als ich gedacht hatte. Wenn ich an den Übertritt denke, dann ist plötzlich alles so stressig. Für das Gymnasium braucht man die Noten 2, 2 und 3, oder besser. Für die Realschule braucht man die Noten 3, 3 und 2, oder besser. Ich hoffe, dass ich das Gymnasium schaffe.
Toni

Eine neue Schule

Ich bin gespannt, was mir die neue Schule so gibt. Die Schule muss Spaß machen. In der neuen Schule soll man viel mehr lernen. Die Schule wird schwieriger sein. Die Schule soll uns jungen Menschen auf das Leben gut vorbereiten. Mit dem Tempo mitzuhalten wird sicher herausfordernd sein.
Auf jeden Fall muss man sie ernst nehmen und sein Bestes geben. Ich bin sehr gespannt, was mich ab September erwartet! Ich freue mich auf den neuen Abschnitt meines Lebens und hoffe, dass ich das Gymnasium schaffe.
Georgi

Die neuen Schulen

Das alles in der 4. Klasse schon Ja, es ist viel Stress, weil alle sich auf die neuen Schulen und den
Übertritt vorbereiten. Man verliert vielleicht seine engen Freunde und auch die bekannten Lehrer gibt es auf der neuen Schule nicht mehr. Mir wäre es lieber, wenn man sich weiterhin sehen und zusammenspielen könnte. Dafür müssten wir aber alle auf der gleichen Schule bleiben,
und das ist in unserem Schulsystem nicht möglich. In anderen Ländern geht das schon.
Sergej

Neue Schule

Ich bin jetzt in der Klasse 4a. Aber ab dem nächsten Schuljahr komme ich in eine andere, weiterführende Schule. Aktuell weiß ich noch nicht, in welche Schule ich gehen werde. Angst habe ich, meine besten Freunde zu verlieren. Was wenn die neuen Lehrer nicht so nett sind, wie meine Grundschullehrerin Auf die Mittelschule möchte ich nicht gehen. Am liebsten wäre mir, wenn ich das Gymnasium schaffe.
Mir ist klar, dass ich, egal auf welcher Schule ich bin, lernen muss.
Semin

Георги Ви благодаря

TingTing!

Mohamed

Toni

Henry

Vera

Lotta

Gracias!
Adem

Zdravo
Dobrodan
Kako si?

Oskar
noka

Mille grazie!
S. Tessler,

Emma Köszönöm szépen

Henry
Merci beaucoup

Semin
Zdravo

Alix
Thank you!

Szonja
ありがとう

[illegible]
감사합니다